

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Erste Hilfe bei Unglücksfällen.

**Atmung (künstliche).** Sie ist die Nachahmung der natürlichen und bezweckt die Ausdehnung und Zusammenziehung des Brustkorbes, um frische Luft in die Lunge eindringen zu lassen. Man legt den Verunglückten flach auf den Rücken mit etwas erhöhter Brust, indem man ihm ein Kissen, einen zusammengelegten Mantel oder dergleichen unterzieht. Hierauf fahrt man beide Arme am Ellenbogen, hebt sie sanft in die Höhe über den Kopf nach rückwärts und hält sie so zwei Sekunden lang fest (Nachahmung der Einatmung). Sodann ziehe man die Arme den gleichen Weg vor und drückt sie zwei Sekunden lang an den Brustkorb (Nachahmung der Ausatmung).

**Augenverletzung durch Fremdkörper.** Steckt ein Fremdkörper im Bindehautsack des Auges, so ziehe man das obere Augenlid möglichst weit über das untere herab und streiche sanft über die geschlossenen Lider dem inneren Augenwinkel zu. Gelingt die Entfernung nicht, so lasse man den Verletzten stark nach oben sehen, während man das untere Augenlid stark nach unten zieht. Wird der Fremdkörper jetzt sichtbar, entferne man ihn. Findet sich der Fremdkörper nicht, so lasse man den Verletzten stark nach unten sehen, stülpe das obere Augenlid über ein Streichholz um und entferne den jetzt meist sichtbaren Fremdkörper. Die Entfernung geschieht am besten mit einem (feuchten) Taschentuchzipfel. Ist der Fremdkörper (bei anhaltendem Schmerz) nicht sichtbar geworden, ist er in die Hornhaut eingedrungen oder kann er nicht leicht entfernt werden, vermeide man unter allen Umständen das Reiben und besorge baldigste Hilfe durch einen Arzt.

**Blitzschlag.** Meist treten die Erscheinungen wie bei Scheintoten auf. Der vom

Blitz getroffene ist demnach zu behandeln. Künstliche Atmung. Wenn Erfolg, so schaffe man den Verunglückten ins Bett (oder an einen geschützten Ort). Erhöhte Lage einnehmen lassen. Kann er schlucken, gebe man Wasser, Limonade, Tee oder Kaffee zu trinken. Etwaige Verbrennungen behandle man wie später angegeben. Kleider behutsam entfernen, am besten vorsichtig ausschneiden. Auf schmerzende Stellen Umschläge mit kaltem Wasser auflegen. Arzt sofort holen.

**Erschütterung des Gehirns, des Brustkastens und des Unterleibes.** Wagrecht lagern. Hochlagerung des Kopfes, wenn Gesicht gerötet. Arzt holen!

**Ertrinken.** Den Gefährdeten möglichst von hinten fassen, damit er sich nicht an den Retter halten und diesen auch in Ertrinkungsgefahr bringen kann. Nach der Bergung für Erwärmung des Körpers sorgen (Einhüllen in Decken, Arme und Beine reiben und bürsten). Den Rumpf höher legen als den Kopf, damit das Wasser aus dem Mund und aus den Atmungsorganen fließen kann. Mund und Nase von Schlamm, Sand und dergl. reinigen. Falls der Verunglückte nicht mehr atmet, Anwendung der künstlichen Atmung bis der Arzt kommt. Bricht jemand auf dem Eise ein, bediene man sich zum Rettungswerk (möglichst) langer Stangen, Bretter oder Leitern, die, der Unglücksstelle zugeschoben, sowohl dem Gefährdeten als auch dem Hilfeleistenden (durch die Gewichtsverteilung) besonders zusatten kommen.

**Knochenbrüche.** Das regelrechte Einrichten eines Knochenbruches ist ausschließlich Sache des Arztes. Bis dieser kommt, ist es wichtig, zu verhüten, daß die verschobenen Knochenstücke die Muskeln, die Blutgefäße oder die Haut durchstechen.